

KRIEGER'S HEIMKEHR

« Das Volkslied im Elsass », Joseph Lefftz, vol. I, n° 119

1. O teu- res Frank- reich, seh ich dich end- lich wie - der? So vie- le
Jah- re war ich von dir ge- trennt! Auf dei- nem Bo- den knie ich voll Rühr- ung
nie- der, ja, dich zu lie- ben, hab ich noch nicht ver- lernt. Ich war so
weit von Frank- reichs schö- nem Stran- de, doch schn- te sich nach dir mein Herz so
sehr. Ich war Sol- dat und lieb die Hel- den- ta- ten, mein Va- ter-
land, mein Frank- reich noch viel mehr.

2. Ja, manche harte wehmutvolle Stunde
Hab ich, so weit von dir getrennt, gelebt.
Ich blutete so oft aus vielen Wunden,
Doch nie hat mir mein Herz so sehr gebebt.
Wir waren viele tapfere Soldaten
Und fochten stets für Frankreichs Ruhm und Ehr.
Ich war Soldat und lieb die Heldentaten,
Mein Vaterland, mein Frankreich, noch viel mehr.

3. In Afrika, in China, Cochinchina,
Auch in der Krim, in Italien war ich mit.
Bei Soferino erhielt ich diese Wunde
Und dieses Kreuz, weil ich so tapfer stritt.
Es lebe hoch der Kaiser unserer Staaten !
Napoleon, wie lieb ich dich so sehr !
Ich war Soldat usw.

4. Zu Haus hab ich keine Eltern und Verwandten,
Kein Wesen ist, das den Verwaisten kennt.
Meine Heimat ist an jenem Uferstrande,
Das Frankreich von der deutschen Grenze trennt.
Wie herrlich blüht der Rebstock und die Saaten
In unserm Elsass, wie lieb ich es so sehr !

5. Drum seid gegrüsst, ihr heimatlichen Gauen,
Ihr meiner Jugend erste Lust und Schmerz !
In euern Tälern und in unsern Gauen
Schlägt stärker mir das dankerfüllte Herz,
Und werd ich alt und bin ich einst gestorben,
Die Nachwelt sagt gewiss noch einst von mir :
Er war Soldat und hat sich nichts erworben,
Als trois chevrons et la croix d'honneur.

Melodie Puberg 1870,
Text Oberseebach 1866.